

Ausstellung 22. März bis Juni 2009

Ausstellung 19. April bis Juli 2009

►►►►► **Öffnungszeiten:**  
Mittwoch und Donnerstag 12.00 – 18.00 Uhr  
Sonntag 12.00 – 17.00 Uhr  
geschlossen: 22.2./12.4./31.5.2009

►►►►► **frauen museum wiesbaden**  
Wörthstraße 5  
65185 Wiesbaden

►►►►► Telefon 0611 / 308 17 63  
Fax 0611 / 37 86 60  
info@frauenmuseum-wiesbaden.de  
www.frauenmuseum-wiesbaden.de

►►►►► **Führungen:**  
Termine: www.frauenmuseum-wiesbaden.de  
Für Gruppen nach Vereinbarung

►►►►► **Eintritt:** € 6,- / 5,-  
**Führung:** € 9,- / 8,- inkl. Ausstellungseintritt

►►►►► **Busverbindungen ab Hbf**  
Linie 1 bis **H** Ringkirche  
Linie 3, 6, 13 bis **H** Landesbibliothek

designbüro drillich

So behält nichts auf Dauer seine Gestalt,  
und die alles verwandelnde Natur  
schafft aus dem einen das andere.  
(Ovid – Metamorphosen)

## Claudia Poeschmann alter eros



Leben bedeutet Veränderung, bedeutet Wandlung. In einer Zeit, in der Jugendlichkeit der höchste Wert zugesprochen wird und Lebensspuren auf dem Körper unsichtbar bleiben sollen, scheinen Alter und Erotik unvereinbar.

Wie erotisch Veränderung sein kann und mit welcher Anmut der menschliche Körper auf das Leben antwortet, zeigen die großformatigen weiblichen Rückenakte der Künstlerin Claudia Poeschmann. In ihrer körperlichen

**Ausstellungseröffnung**  
Sonntag, 22. März 2009  
12.00 Uhr

Präsenz strahlen sie eine andere Erotik aus, eine Erotik der Anmut und Würde. Die Frauenkörper wirken skulptural, insbesondere auch durch die Wahl der Werkstoffe Tusche und Teer. Aus dem opaken Material lässt Claudia Poeschmann durch mehrschichtiges Auflegen und Abtragen eine durchscheinende Zartheit entstehen. Die Ausstellung lädt ein zu Entdeckung und Wandlung. Und beweist, dass Schönheit alterslos ist.



## Annette Schreyer a beautiful balance

In den Köpfen vieler Menschen sind die alten Geschlechterrollen noch immer klar verteilt: Ballett ist etwas für Mädchen – Boxen ist was für Jungs. Noch immer erfordert die Entscheidung, als Junge Ballett statt Fußball zu wählen, großen Mut. Noch immer haben Mädchen im Boxring mit Vorurteilen und Vorwürfen zu kämpfen.

Die Fotografin Annette Schreyer interessiert sich für diesen scheinbaren Widerspruch, für die Frage: Was ist typisch weiblich, was typisch männlich?

In ihrer Portraitserie stellt sie junge Menschen vor, die auf der Suche nach dem Weg zu sich selbst sind. Die bereit sind, dafür bekannte und bequeme Geschlechterrollen hinter sich zu lassen, deren Grenzen auszutesten, und schließlich neu zu erfinden.

In Ballettsaal und Boxring erkämpfen sie damit nicht nur sich selbst sondern auch unserer Gesellschaft neue Sichtweisen und die Möglichkeit, zu einer neuen anderen Balance zu finden.

**Ausstellungseröffnung**  
Sonntag, 19. April 2009  
12.00 Uhr

Januar – Juli 2009

AUSSTELLUNGEN



frauen  
museum  
wiesbaden



Mit freundlicher Unterstützung durch das  
Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden

Die Ausstellung präsentiert ausgewählte Werke von Außenseiter-Künstlerinnen aus der Sammlung Demirel. Die Künstlerinnen sind Frauen mit unterschiedlichen persönlichen Erfahrungshintergründen und ihre soziale Herkunft spannt einen weiten Bogen.

Werke aus der Sammlung Demirel

# Mittendrin und außen vor Kunst von Outsiderinnen



## Ausstellungseröffnung Sonntag, 25. Januar 2009

- 12.00 Uhr  
▶ Einführung  
Laura Kopf
- ▶ Zur Sammlung  
Turhan Demirel
- ▶ Stimmtheater  
Silvia Sauer

Sie haben ungewöhnliche Erfahrungen gemacht oder sind extremen seelischen Belastungen ausgesetzt. Sie sind von der Gesellschaft ausgeschlossen.

Ihre Kunst ist Ausdruck einer tief erlebten Innerlichkeit und zeichnet sich durch die Authentizität, Unverbildetheit und Ungezwungenheit ihrer Bildsprache aus. Die Werke zeigen eine Welt voller schöpferischer Energie, Phantasiegewalt und Einfallsreichtum. Sie sind Zeugnis der ungebrochenen Schaffenskraft der Künstlerinnen und spiegeln in Material, Motiv und Inhalt

deren unbändige Fülle an künstlerischem Ausdruck. Die Bildwelten der Außenseiter-Künstlerinnen laden dazu ein, herkömmliche Sehgewohnheiten abzulegen und sich auf die faszinierende Vielfalt künstlerischer Kreativität außerhalb der Norm einzulassen.



Martina Zinkowski und Gabriele Küther-Staudler

# Ich rufe sie mit tausend Namen Filz-Kunst-Werke



Filz – eines der ältesten von Menschenhand gefertigten Gewebe und gleichzeitig bis heute vielfach verwendetes Material. Filz schützt und wärmt. Die Herstellung gleicht einer Meditation. Wie in ältester Zeit entsteht Filz ohne Geräte, allein durch die Fertigkeit menschlicher Hände.

In der Ausstellung zeigt sich die Verbindung von altem Wissen und zeitgenössischer Kunst. Symbole und traditionelle Zeichen finden im Filz einen neuen Ausdruck, mal robust, mal von zarter Transparenz. Martina Zinkowski und Gabriele Küther-Staudler gestalten Bilder zum Fühlen, Riechen, Tasten. Teppiche zum Ausruhen und Aufladen, lichtvolle transparente Symbolträger. Und sie laden Sie dazu ein, diese mit allen Sinnen zu erfahren.

## Ausstellungseröffnung Sonntag, 25. Januar 2009

- 12.00 Uhr  
▶ Einführung  
Dr. Jutta Failing
- ▶ Stimmtheater  
Silvia Sauer
- 14.00 Uhr  
▶ Einführung in die Kunst des Filzens und Filzmarkt  
Martina Zinkowski und  
Gabriele Küther-Staudler